

„Eintönigkeit ist das Problem“

Tag der offenen Tür in neuer „Werkstatt“ für Flüchtlinge

Christa Küppers ist Mitgründerin des Verein Bilstein 8. Am heutigen Samstag, 15. Juli, lädt der Verein zur Eröffnung der „Werkstatt“ Bilstein 8 ein (12 bis 17 Uhr). Claus Boelen-Theile sprach mit Christa Küppers.

Wie lange haben Sie umgebaut?
Ein Jahr und drei Monate. Aus dem alten Stallgebäude ist eine Werkstatt entstanden, die viele Angebote den Geflüchteten näher bringen soll. Internet, Computerkurse, Office-Programme, Spracherwerb. Fünf Plätze für Tablet-PC sind eingerichtet.

Was bietet die Werkstatt noch?
Es gibt eine kleine Küche, in der gekocht werden kann. Wir haben draußen einen Gemüsegarten, da kann einiges verwertet werden. Die Menschen können auch einfach hier sein und Tee trinken. Oder es wird gesungen und getanzt. Wir müssen schauen, wie sich das Projekt entwickelt.

Wann beginnen die Angebote?
Nach der offenen Tür an diesem Samstag startet die Werkstatt am 7. August. Möglichst

viel soll in der Terminplanung über E-Mail abgesprochen werden. Mit dem Fluchtpunkt Kürten stehen wir in engem Kontakt. Paul Mundy, Mitglied von Bilstein 8, hat mehrsprachig Flugblätter betextet.

Was ist noch zu tun?

Engagierte Menschen, die bei uns als Dozenten Kurse geben möchten, sind willkommen. Es sollen Kurse für die Office-Programme, für Bildbearbeitung und Internet gegeben werden. Kleine Gruppen, höchstens vier Personen, sollen gemeinsam lernen.

Was ist das Ziel?

Die Eintönigkeit in den Unterkünften, das Nichtstun, ist ein großes Problem. Oft ist es in den Zimmern zu eng und zu unruhig, um Deutschkurse nachbereiten zu können.

Was erwartet die Besucher zur offenen Tür?

Musik zum Mitmachen, auf Kochtöpfen wird gemeinsam getrommelt, internationale Gerichte, ein wenig Kunst. In der Scheune wird es einen Flohmarkt geben, auf dem bäuerliches Inventar aus der Scheune verkauft wird, Stalllampen, Porzellan, alte Fensterbeschläge, Skurriles.

Wie sollen die Besucher am Samstag zu Ihnen kommen?

Von Kürten verkehrt die Buslinie 426, das ist das Beste. Von der Haltestelle Junkermühle sind es Richtung Delling etwa zehn Minuten zu Fuß. Eine begrenzte Zahl von Parkplätzen gibt es an der Einmündung zur Straße Im Hasselt und in Junkermühle.

GEMÜSEGARTEN

Benachbart zu den Hofgebäuden gibt es einen kleinen Nutzgarten, um den sich die Zuwanderer kümmern. Angepflanzt werden Salate, Kohlrabi, Kartoffeln und Zwiebeln.



Ihr „Werkstatt“-Projekt stellen Evelyn Mathias, Christa Küppers und Bilstein 8 am Samstag bei einem Tag der offenen Tür vor. (Foto: Arlingha)